Stadt Emmendingen im Breisgau

H A U S H A L T S R E D E

zu dem Entwurf des

Haushaltsplans 2019

Sitzung des Stadtrates am 23. Oktober 2018
Stadt Emmendingen

Stefan Schlatterer
Oberbürgermeister

(Es gilt nur das gesprochene Wort)

Inhaltsverzeichnis

I. Rahmenbedingungen und Eckwerte der Haushaltsplanung 3

II. Sozialer Wohnungsbau 4

III. Digitalisierung an den Schulen 7

IV. Videoüberwachte Fahrradabstellplätze 8

V. Sonderprogramm Straßensanierung 9

VI. Aufenthaltsqualität Innenstadt 10

VII. Sanierung Karl-Friedrich Schule 12

VIII. Haushaltsdaten der Stadt Emmendingen 14

IX. Haushaltsdaten zum Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung 17

X. Fazit 18

XI. Dank 19

Sehr geehrte Damen und Herren Stadträte,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

I. Rahmenbedingungen und Eckwerte der Haushaltsplanung

Bereits die Mai-Steuerschätzung sah voraus, dass die Steuereinnahmen auf allen staatlichen Ebenen weiter steigen werden. Basierend auf den zu erwartenden Steuereinnahmen haben sich die kommunalen Landesverbände nach intensiven Verhandlungen mit dem Land Baden-Württemberg auf der Sitzung der gemeinsamen Finanzkommission am 27. Juli auf ein Finanzpaket geeinigt, auf dessen Grundlage wichtige Zukunftsinvestitionen erfolgen können.

Ein wesentlicher Bestandteil dieses Pakets ist die Einigung zwischen Land und Kommunen auf einen Pakt für Bildung und Betreuung. Dabei soll die Kindergartenförderung in den kommenden Jahren schrittweise von 529 Millionen auf bis zu 1 Milliarde Euro im Jahr 2021 angehoben werden. Konkret bedeutet dies für Emmendingen im Jahr 2019 Mehreinnahmen in Höhe von rd. 340 T€.

Daneben sollen den Kommunen in Baden-Württemberg für die Digitalisierung der Schulgebäude einmalig 150 Millionen Euro bereitgestellt werden. Diese Mittel sollen zur Ko-Finanzierung der vom Bund in Aussicht gestellten Förderung eines Digitalpakts eingesetzt werden. Der Haushaltserlass vom 24. September diesen Jahres empfiehlt, dass hiervon im Jahr 2019 75 Millionen Euro über einen Sonderlastenausgleich auf die einzelnen Schulträger - nach dem Verhältnis der Schülerzahlen - ausbezahlt werden. Die Zuweisungen sollen für Investitionen verwendet werden, die der Umsetzung der jeweiligen Medien-Entwicklungspläne dienen. Diese Maßnahmen sollen durch 20 Prozent Eigenmittel der kommunalen Schulträger ergänzt werden. Die Empfehlung steht allerdings unter dem Vorbehalt der gesetzlichen Umsetzung.

Legt man die Zahlen des Haushaltserlasses 2019 zu Grunde, so lässt sich sagen, dass die Einnahmen auf Grundlage der anhaltenden Hochkonjunktur auch in den kommenden Jahren weiter steigen werden.

Schaut man sich allerdings die im Haushaltsplan 2019 geplanten Investitionen sowie die Prioritätenliste für die nächsten Jahre an, so stellt man sehr schnell fest, dass wir jeden Euro dieser Steuereinnahmen für die Bewältigung der vor uns liegenden Herausforderungen benötigen.

II. Sozialer Wohnungsbau

Bereits in meiner letztjährigen Haushaltsrede habe ich auf die wachsende Bedeutung des sozialen Wohnungsbaus bzw. der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum hingewiesen. Hier ist bei uns in Emmendingen im vergangenen Jahr viel passiert. Das Gebäude im "Jägeracker" ist fertiggestellt. Die neugeschaffenen 16 Wohnungen im KfW 55 Standard sind zum 1. November alle vermietet. Teilweise haben wir Mieter aus unserem eigenen Wohnungsbestand unterbringen können, für die ihre bisherige Wohnung auf Grund Familienzuwachses zu klein geworden ist und die auf dem freien Markt keine bezahlbare Wohnung finden konnten. Aber auch Familien, die eine kleine Wohnung suchten, konnten wir im Jägeracker ein attraktives Angebot machen. Dadurch wiederum wurden einige größere Wohnungen im Bestand der Städtischen Wohnbau frei. Diese Wohnungen können jetzt kurzfristig an Familien, die bei uns schon länger auf der Warteliste stehen, vermietet werden.
Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich bei den Mitgliedern des Stadtrates bedanken, die den Weg zur Realisierung des für unsere Stadt so wichtigen Vorhabens "Jägeracker" durch ihre positiven Beschlüsse erst möglich gemacht haben.

Aber Erfreuliches gibt es auch aus der Neubronnstraße zu berichten: In diesen Tagen wurde die Sanierung der Neubronnstraße 12 abgeschlossen. Die insgesamt 13 Wohnungen sind ebenfalls zum 1. November komplett vermietet. Dabei konnten alle ehemaligen Mieter in ihre bisherigen Wohnungen zurückkehren. Aber auch einigen Mietern aus den noch zu sanierenden Gebäuden konnte in den jetzt fertiggestellten Objekten eine Wohnung angeboten werden. Die weiteren noch freien Wohnungen wurden an Familien von unserer Warteliste vergeben.

Dadurch ist es gelungen, die Objekte Neubronnstraße 17 und 18 frei zu bekommen, so dass die Sanierungsarbeiten in diesem Areal zeitnah fortgesetzt werden können. Die konkreten Planungen hierfür sind bereits im Gang. Und ich kann Ihnen jetzt schon verraten: Es sieht ziemlich gut aus. Da wir im Jahr 2019 die beiden Objekte zeitgleich sanieren können, werden wir bei planmäßigem Verlauf die Sanierungsarbeiten ein ganzes Jahr früher abschließen können als ursprünglich geplant.

Und noch ein weiteres Projekt wird in Kürze abgeschlossen sein: Am 24. September fand das Richtfest für das Wohngebäude Rheinstraße statt. Die Vermietung der 13 Wohnungen soll zum Ende des 1. Quartals 2019 erfolgen.

Weitere Projekte zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum sind derzeit in Arbeit. So verhandelt die Wohnbaugesellschaft derzeit mit dem Landkreis über den Erwerb eines Grundstücks in der Hochburgerstraße. Die Protokollierung des Kaufvertrages soll noch in diesem Jahr erfolgen. Die Planungen für eine mögliche künftige Bebauung sind ebenfalls bereits im Gange.

Aber ich habe in der Vergangenheit schon mehrfach darauf hingewiesen, dass all diese konkreten Einzelmaßnahmen den Bedarf an bezahlbarem Wohnraum in Emmendingen nicht werden decken können. Aus diesem Grund haben wir Ihnen am 8. Oktober die Wohnungsbaupolitischen Grundsätze zu einer sozialgerechten Bodennutzung in Emmendingen zur Entscheidung vorgelegt. Durch den Beschluss dieser aus sozialer Sicht immens wichtigen Richtlinie haben wir eine weitere Voraussetzung geschaffen, dass in Zukunft in Emmendingen noch mehrbezahlbarer Wohnraum in hoher baulicher und städtebaulicher Qualität entstehen kann.

III. Digitalisierung an den Schulen

Auch die Digitalisierung an den Schulen war bereits ein Thema in meiner letzten Haushaltsrede. Schon im Koalitionsvertrag zwischen Bündnis 90/Die Grünen und der CDU für die Jahre 2016 bis 2021 war die Digitalisierung an Schulen und die Stärkung der Medienkompetenz ein Schwerpunkt. Nachdem im April 2016 die neuen Bildungspläne für die allgemeinbildenden Schulen veröffentlich wurden, brauchte es bis zum Juli 2018, bis die Landesregierung schlussendlich bereit war, hierfür Mittel bereitzustellen. Wie eingangs erwähnt, sollen dafür im Jahr 2019 75 Millionen Euro zur Verfügung stehen.

Als Träger von 7 Grundschulen, davon 2 als Verbund mit weiterführenden Schulen, von einer Werkrealschule, einer Realschule, einem Gymnasium und einem sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt Lernen, haben wir uns frühzeitig mit dem Aufbau einer guten, zeitgemäßen IT-Infrastruktur an unseren Schulen beschäftigt – damit unsere Schülerinnen und Schüler im Unterricht optimal auf die Nutzung moderner digitaler Medien vorbereitet werden. Hierzu hat unser internes Zentrales Datenmanagement in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich 4 und den Schulen ein umfangreiches IT-Konzept der städtischen Schulen erarbeitet. Dieses wegweisende Konzept berücksichtigt auch die Multimedia-Empfehlung des Gemeinde-, Landkreis- und Städtetages. Das geschätzte Gesamtvolumen bis 2023 beläuft sich auf rund 4,5 Mio. €. Erste Hochrechnungen zeigen, dass die für die Digitalisierung vom Land einmalig bereitgestellten Fördermittel ca. 130.000 € betragen werden. Unter Berücksichtigung der kommunalen Eigenmittel in Höhe von 20 Prozent stehen im Haushalt 2019 somit rund 156 T€ zur Verfügung. Dies wird allerdings bei weitem nicht ausreichen, um die notwendige Infrastruktur zur Umsetzung des Medienentwicklungsplans zu realisieren. Hier sind das Land und der Bund gefordert, weitere Mittel bereitzustellen. Wir als Schulträger sind bereit, unseren 20-prozentigen Eigenanteil zu leisten. Jeder Euro, den wir in die Ausbildung unserer Kinder stecken, ist ein gut investierter Euro. Dessen sind wir uns sehr bewusst, und dieser Verantwortung kommen wir ohne Vorbehalt nach!

IV. Videoüberwachte Fahrradabstellplätze

Schon seit einiger Zeit befasst sich die Verwaltung mit dem Gedanken, Videoüberwachungssysteme punktuell einzusetzen an neuralgischen oder schwer überwachbaren Orten, zusammen mit weiteren begleitenden Maßnahmen. Der Begriff Videoüberwachung löst in der Bevölkerung oft sehr gegensätzliche Reaktionen aus. Während der eine Teil der Überwachung von privaten und öffentlichen Flächen skeptisch gegenübersteht, so fühlt sich der andere dank dieser Maßnahme sicherer und stuft sie als hilfreich ein, um sein Eigentum zu schützen.

Um beiden gesellschaftlichen Gruppen Rechnung zu tragen, werden wir im kommenden Jahr in einigen Bereichen des Zentralen Omnibusbahnhofs in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken und in enger Abstimmung mit der Polizei Videokameras anbringen und gekennzeichnete videoüberwachte Bereiche ausweisen.

Mit diesen soll in der Hauptsache die Anzahl der Eigentumsdelikte (überwiegend Fahrraddiebstähle) verringert werden, aber es entsteht durch diese punktuelle Videoüberwachung für die Bürgerinnen und Bürger auch die Möglichkeit, sich bewusst in diesem Bereich aufzuhalten, zum Beispiel nachts beim Warten auf abholende Angehörige, in einer Zone, die objektiv und auch subjektiv sicherer ist. Der Bundes- wie auch der Landesgesetzgeber haben mit verschiedenen Rechtsnormen die gesetzlichen Möglichkeiten hierzu geschaffen.

V. Sonderprogramm Straßensanierung

Die Unterhaltung der Infrastruktur ist für jede Kommune eine große Herausforderung. In den zurückliegenden Jahren lagen die Schwerpunkte innerhalb unserer Stadt beim Ausbau und der Qualitätssteigerung der Kinderbetreuung. Ein Ziel, dem wir auch im neuen Haushaltsjahr mit dem Bau eines zusätzlichen Kindergartens im Bereich "Bürkle-Bleiche" Rechnung tragen. Da wir jedoch nur über beschränkte finanzielle Ressourcen verfügen, konnten wir in den zurückliegenden Jahren nicht Mittel für die Unterhaltung unserer Straßen und Brücken in dem Umfang einsetzen, wie es erforderlich gewesen wäre. Da die Gelder auch in Zukunft beschränkt sein werden, müssen finanzielle Mittel für die Sanierung, den Erhalt und den Ausbau wirtschaftlich geplant und eingesetzt werden.

2018 fand hierfür eine Befahrung durch die Firma "Eagle Eye" statt, bei der 171 km Stadtstraßen mit begleitenden Geh- und Radwegen erfasst wurden. Im Ergebnis werden Geometriedaten, Sachdaten und anschließend die Zustände aller Straßen und Wege genau ermittelt. Aus diesen Daten werden anschließend Prioritätenlisten erstellt, damit wir gezielt Sanierungsmaßnahmen auf einer zuverlässigen Datengrundlage planen und budgetieren können. Ziel der Maßnahme ist, mit Hilfe der gewonnen Daten ein nachhaltiges und vollständiges Erhaltungsmanagement aufzubauen.

Der Haushaltsplanentwurf 2019 trägt diesem Ziel Rechnung. Für die Sanierung von bestehenden Straßen, die Erschließung des Baugebiets "Herrschaftsacker" sowie den Neubau des Kreisverkehrs Wiesen-/Kollmarsreuter Straße sind insgesamt 2,1 Mio. € veranschlagt. Hinzu kommen 780 T€ für den Straßenunterhalt. Weitere 967 T€ sind für Straßenunterhaltungsmaßnahmen durch den städtischen Betriebshof veranschlagt. Somit fließen 2019 insgesamt rund 3,85 Mio. € in den Unterhalt, die Sanierung und den Neubau von Straßen in Emmendingen. Eine meines Erachtens nach wichtige Investition in die Zukunftsfähigkeit unserer städtischen Infrastruktur, die uns allen zugute kommt.

VI. Aufenthaltsqualität Innenstadt

Die Aufenthaltsqualität in unserer Stadt und insbesondere auf den öffentlichen Stadträumen gewinnt immer mehr an Bedeutung. Ein sehr gutes und ganz aktuelles Beispiel hierfür ist die Karl-Friedrich-Straße. Durch die Umgestaltung und Erweiterung der Straße, die Bepflanzung mit zahlreichen Bäumen, ein neues umweltfreundliches Pflaster sowie die neue Möblierung wurde die Aufenthaltsqualität deutlich und nachhaltig gesteigert.

Ein ganz besonderes Ambiente entwickelt die Karl-Friedrich-Straße bei Einbruch der Dunkelheit mit Ihren attraktiven neuen Leuchten. Ein weiterer Baustein für die Steigerung der Aufenthaltsqualität in unserer Innenstadt wird das geplante Wasserspiel in der Landvogtei sein. Dieses Wasserspiel wird dazu beitragen, dass im Bereich der Bibliothek mit der bereits dort vorhandenen Außenbewirtung der gesamte Platz für die Bürger attraktiver und erlebbarer wird.

Darüber hinaus wollen wir im Stadtgebiet weitere Sitzmöglichkeiten, mehr Grün, mehr Wasser und selbstverständlich eine Toilette für alle schaffen, denn die Innenstadt ist insbesondere für die Senioren nicht nur ein Ort für Besorgungen, sondern vor allem auch ein sozialer Ort der Begegnung und des Miteinanders. Auch 2019 werden wir daran arbeiten, die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum weiter zu verbessern.

Unser Ziel muss es sein, durch verschiedene Maßnahmen unserer Innenstadt ein angemessenes, ansprechendes Erscheinungsbild zu geben, das ihrem besonderen Stellenwert im Herzen Emmendingens Rechnung trägt. Alle Menschen sollen gerne in unser Stadtzentrum kommen, die Emmendingerinnen und Emmendinger ebenso wie alle Gäste und Kunden unserer Läden, Geschäfte und Gastronomiebetriebe in der Innenstadt.

VII. Sanierung Karl-Friedrich Schule

Ein weiteres Thema, das uns schon seit mehreren Jahren beschäftigt, ist die Zukunft der Karl-Friedrich-Schule. Nachdem der Stadtrat 2012 zunächst die Veräußerung der Karl-Friedrich Schule beschlossen hatte, entschieden wir am 23. Juli 2013, das Gebäude doch nicht zu verkaufen, und beauftragten die Verwaltung stattdessen, ein Nutzungs- und Finanzierungskonzept zu erstellen. Da die Entwicklung der Karl-Friedrich Schule bereits im Vorfeld auf großes öffentliches Interesse gestoßen ist, wurde hierzu ein Workshop mit interessierten Bürgern durchgeführt. Im Workshop haben sich die Teilnehmer intensiv mit der künftigen Nutzung befasst. Basierend auf den Ergebnissen wurde Mitte 2015 das Architekturbüro Hoffmann mit der Durchführung vorbereitender Untersuchungen zur Sanierung und zur künftigen Nutzung der Karl-Friedrich Schule beauftragt.

Der Umfang der Untersuchung erstreckte sich einerseits auf die baulichen Gegebenheiten, andererseits - und dies war der umfangreichere und schwierigere Teil der Aufgabenstellung - auf die Zusammenstellung der möglichen Nutzungen und die grobe Erarbeitung entsprechender Raumprogramme. Dabei kristallisierte sich für den Gebäudekomplex eine Mehrfachnutzung aus Förderschule und Meerwein-Grundschule mit Ganztagesprogramm heraus. Die Mensa und Küche sowie ein Familienzentrum "Unterstadt" könnten im Anschluss in den bisherigen Räumlichkeiten der Meerweinschule untergebracht werden.

Darüber hinaus bietet der Umzug der Grundschule auch die Möglichkeit der Erweiterung des Meerwein Kinderhauses. Die Außengruppen, welche derzeit im Maja-Gebäude untergebracht sind könnten wieder enger an die anderen Gruppen heranrücken. Dies ist auch notwendig, da eine Reduzierung der Betreuungsplätze aufgrund der geburtenstarken Jahrgänge derzeit nicht absehbar ist. Ebenso könnten aktuell nicht vorhandene Personalräume geschaffen werden.

Diese Umstrukturierung ermöglicht es uns, sowohl die Meerwein-Grundschule als auch die Förderschule zu einer Ganztagesschule zu entwickeln. Ziel des Umbaus ist es, den Schülern zeitgemäße Unterrichtsräume zum Beispiel für individuelle Lernzeiten zur Verfügung zu stellen. Außerdem könnten innovative Lernlandschaften geschaffen und die technischen Voraussetzungen für die künftige Mediennutzung umgesetzt werden. Im Zuge der Modernisierung soll die Schule inkl. der Aula barrierefrei gestaltet werden. Durch den barrierefreien Ausbau der Aula entsteht ein Veranstaltungsraum in der Unterstadt, den es so bislang nicht gibt. Eine externe Nutzung und Vermietung z.B. für Vorträge, Veranstaltungen oder sonstige Vorführung wird das kulturelle Leben in der Unterstadt bereichern. Wir erwarten uns durch die Sanierung auch weitere Synergieeffekte und Kooperationsmöglichkeiten im Schulalltag.

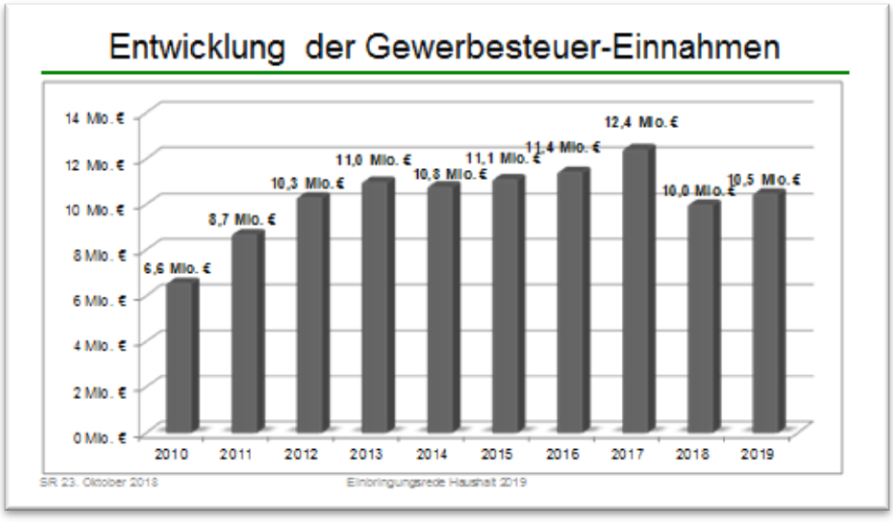
Auf Grundlage der vorbereitenden Untersuchung wurden die Kosten für den Umbau- und die Modernisierung auf 11 Mio. Euro geschätzt. Ein entsprechender Förderantrag für das Schulbau-Modernisierungsprogramm wurde erfreulicherweise positiv beschieden. Die bewilligten Fördermittel belaufen sich auf rd. 1,4 Mio. €. Zur Finanzierung der verbleibenden 9,6 Mio. € wurden verschieden Modelle geprüft und kalkuliert. Unter Abwägung aller Vor- und Nachteil hat sich die Verwaltung entschieden, die Sanierung des Gebäudes eigenverantwortlich durchzuführen.

Dies bedeutet nicht nur, dass hierfür die erforderlichen Finanzierungsmittel bereitgestellt werden müssen, sondern dadurch auch ein zusätzlicher Personalbedarf entstehen wird. Zur Finanzierung ist beabsichtigt, ein zinsgünstiges KFW-Darlehen aus dem Programm "Investitionskredit Kommune direkt" in Anspruch zu nehmen. Voraussetzung für die Gewährung des Darlehens ist die Einbringung eines 50 prozentigen Eigenanteils. Somit ergibt sich in der mittelfristigen Finanzplanung eine Kreditaufnahme in Höhe von rd. 4,8 Mio. €.

VIII. Haushaltsdaten der Stadt Emmendingen

lfd. Nr.		Gesamtergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022
			1	2	3	4	5	6
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	34.212.356	32.921.400	34.670.400	35.636.400	36.702.400	37.774.400
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	23.328.630	23.179.500	25.221.850	25.150.550	24.184.650	23.125.050
3	+	Aufgelöste Investitions-zuwendungen und -beiträge	1.203.300	1.514.000	1.706.000	1.888.000	1.960.000	1.987.000
5	+	Entgelte für öffentliche Leistungen oder Einrichtungen	3.066.901	3.069.600	3.173.700	3.012.300	3.012.300	3.012.300
6	+	Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	1.069.836	924.700	1.016.900	1.019.900	1.019.900	1.019.900
7	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.080.570	642.850	1.447.900	738.800	703.800	668.800
8	+	Zinsen und ähnliche Erträge	299.101	62.000	21.300	21.000	20.600	20.300
10	+	Sonstige ordentliche Erträge	3.746.759	1.756.300	1.835.900	1.835.900	1.835.900	1.835.900
11	**=**	**Ordentliche Erträge**	**68.007.452**	**64.070.350**	**69.093.950**	**69.302.850**	**69.439.550**	**69.443.650**
12	-	Personalaufwendungen	18.818.527-	19.858.700-	21.826.800-	22.074.900-	22.267.700-	22.521.000-
13	-	Versorgungsaufwendungen	285.239-	288.200-	0	0	0	0
14	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.326.297-	9.119.720-	10.086.830-	8.708.540-	7.908.540-	7.639.640-
15	-	Abschreibungen	3.098.980-	3.838.000-	4.310.000-	4.638.000-	4.864.000-	5.062.000-
16	-	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	190.129-	177.800-	245.800-	234.900-	218.200-	204.800-
17	-	Transferaufwendungen	25.359.493-	27.153.000-	27.820.350-	27.244.300-	27.572.800-	27.570.300-
18	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.784.323-	3.056.540-	3.317.550-	3.283.750-	3.226.050-	3.158.350-
19	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**57.862.988-**	**63.491.960-**	**67.607.330-**	**66.184.390-**	**66.057.290-**	**66.156.090-**
20	**=**	**Veranschlagtes ordentliches Ergebnis**	**10.144.464**	**578.390**	**1.486.620**	**3.118.460**	**3.382.260**	**3.287.560**

Meine sehr geehrten Damen und Herren, der Ihnen vorliegende Haushaltsentwurf für das Jahr 2019 weist im Ergebnishaushalt ordentliche Erträge in Höhe von rund 69,1 Mio. € auf. Demgegenüber stehen ordentlich Aufwendungen in Höhe von rd. 67,6 Mio. €. Damit erzielen wir im Ergebnishaushalt ein positives ordentliches Ergebnis in Höhe von rd. 1,5 Mio. €. Dem Haushaltsplanentwurf liegen die Zahlen des Haushaltserlasses 2019 zugrunde. Mit Vorliegen der Novembersteuerschätzung kann es natürlich sowohl auf der Einnahmen- als auch auf der Ausgabenseite noch zu Veränderungen kommen. Die Entwicklung bei der Gewerbesteuer läuft seit jeher regional unterschiedlich, Emmendingen ist hier nach wie vor unterdurchschnittlich aufgestellt. Aufgrund des Ergebnisses aus dem Vorjahr wurde der Ansatz für das Jahr 2019 auf 10,5 Mio. € festgesetzt. Der Ansatz liegt damit um 500.000 € höher als im Vorjahr.



lfd. Nr.		Gesamtfinanzhaushalt Ein- u. Auszahlungsarten	Ergebnis 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019	VE 2019	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022
			1	2	3	4	5	6	7
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	34.296.646	32.921.400	34.670.400	0	35.636.400	36.702.400	37.774.400
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen und allgemeine Umlagen	23.222.968	23.179.500	25.221.850	0	25.150.550	24.184.650	23.125.050
4	+	Entgelte für öffentliche Leistungen oder Einrichtungen	3.164.794	3.093.600	3.197.700	0	3.036.300	3.036.300	3.036.300
5	+	Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	1.099.364	924.700	1.016.900	0	1.019.900	1.019.900	1.019.900
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.764.483	642.850	1.447.900	0	738.800	703.800	668.800
7	+	Zinsen und ähnliche Einzahlungen	313.922	62.000	21.300	0	21.000	20.600	20.300
8	+	Sonst. haushaltswirksame Einz.	1.826.071	1.719.600	1.799.200	0	1.799.200	1.799.200	1.799.200
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**65.688.249**	**62.543.650**	**67.375.250**	**0**	**67.402.150**	**67.466.850**	**67.443.950**
10	-	Personalauszahlungen	18.933.242-	19.858.700-	21.679.500-	0	21.926.100-	22.117.400-	22.369.200-
11	-	Versorgungsauszahlungen	285.239-	288.200-	0	0	0	0	0
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	7.089.664-	9.119.720-	10.086.830-	0	8.708.540-	7.908.540-	7.639.640-
13	-	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	190.129-	177.800-	245.800-	0	234.900-	218.200-	204.800-
14	-	Transferauszahlungen (ohne Investitionszuschüsse)	25.813.328-	27.153.000-	27.820.350-	0	27.244.300-	27.572.800-	27.570.300-
15	-	Sonst. haushaltswirksame Ausz.	3.467.394-	3.056.540-	3.317.550-	0	3.283.750-	3.226.050-	3.158.350-
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**55.778.997-**	**59.653.960-**	**63.150.030-**	**0**	**61.397.590-**	**61.042.990-**	**60.942.290-**
17	**=**	**Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf des Ergebnishaushalts**	**9.909.252**	**2.889.690**	**4.225.220**	**0**	**6.004.560**	**6.423.860**	**6.501.660**

Der Zahlungsmittelüberschuss im Finanzhaushalt aus der laufenden Verwaltungstätigkeit beläuft sich auf rund 4,2 Mio. €. Dieser Betrag steht für die Finanzierung von Investitionen zur Verfügung.

lfd. Nr.		Gesamtfinanzhaushalt Ein- u. Auszahlungsarten	Ergebnis 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019	VE 2019	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022
			1	2	3	4	5	6	7
18	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	546.755	2.285.300	3.701.460	0	263.700	1.540.000	375.000
19	+	Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnl. Entgelten für Investitionstätigkeit	12.004	100.000	460.000	0	1.000.000	0	0
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	186.221	3.246.800	3.410.000	0	3.750.000	1.150.000	150.000
21	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	0	0	0
22	+	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	18.119	0	0	0	0	0	0
23	**=**	**Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**763.098**	**5.632.100**	**7.571.460**	**0**	**5.013.700**	**2.690.000**	**525.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	715.329-	1.835.000-	1.230.000-	0	680.000-	515.000-	260.000-
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	4.589.848-	8.679.000-	11.820.000-	0	13.787.000-	7.874.000-	8.770.000-
26	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	1.362.209-	838.600-	1.653.100-	0	1.122.400-	1.385.900-	497.900-
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	1.000.000-	1.000.000-	1.500.000-	0	1.000.000-	1.000.000-	1.000.000-
28	-	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	143.340-	25.500-	98.450-	0	0	0	0
29	-	Ausz. f. d. Erwerb v. immateriellen Vermögensgegenständen	0	268.900-	230.700-	0	92.500-	76.500-	76.500-
30	**=**	**Ausz. aus Investitionstätigkeit**	**7.810.726-**	**12.647.000-**	**16.532.250-**	**0**	**16.681.900-**	**10.851.400-**	**10.604.400-**
31	**=**	**Veranschl. Finanzierungsmittel-bedarf aus Investitionstätigkeit**	**7.047.628-**	**7.014.900-**	**8.960.790-**	**0**	**11.668.200-**	**8.161.400-**	**10.079.400-**

Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeiten belaufen sich im Jahr 2019 bei planmäßigem Vollzug auf 7,6 Mio. € und liegen damit fast 2,0 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres. Den Einzahlungen aus Investitionstätigkeit von 7,6 Mio. € stehen Auszahlungen in Höhe von rd. 16,5 Mio. € gegenüber.

Damit, meine sehr geehrten Damen und Herren, und das halte ich für einen der wichtigsten Punkte im gesamten neuen Haushaltsentwurf, übertreffen die Investitionen den bislang höchsten Stand des Vorjahres um annähernd 4,0 Mio. €. Auf Grund der Fülle an Investitionen möchte ich an dieser Stelle nur auf die wesentlichsten Einzelposten eingehen.

Bezeichnung	Ansatz 2019
NWT-Räume Goethe Gymnasium	2.100 T€
Stammkapitalerhöhung Wohnbau	1.500 T€
Sanierung Jugendhaus	1.000 T€
Kindergarten Areal Fritz-Boehle	900 T€
Parkplatz Steinstraße (Halbtiefgarage)	880 T€
Planung Sanierung Grundschule Mundingen - Altbau	150 T€
Sanierung Karl-Friedrich Schule	400 T€
Schallschutzwand Unterer Lerchacker (KO)	780 T€
Kreisverkehr Wiesenstr. / Kollmarsreuter Str.	700 T€
Brandschutz - Beschaffung MLF (WI-MA) u. RW 1	663 T€
Parkplatz Rathaus (Grunderwerb)	600 T€
Radparkhaus am Bahnhof	600 T€
Sanierung Straße "Zum Schneckenberg" WI	450 T€
Verbesserung Fuß- und Radwege	300 T€
Ausbau 2. Krippengruppe KO	200 T€
Parkleitsystem ruhender Verkehr	150 T€
Hochwasserschutz Innenstadt	100 T€

Für diese Investitionen erhalten wir im Jahr 2019 voraussichtlich 3,7 Mio. € an Zuschüssen vom Bund bzw. vom Land. Die weiteren Kosten in den Folgejahren sehen sie in der Präsentation ebenfalls dargestellt. Diese Investitionen teilen sich in folgende Bereiche auf:

Bezeichnung	Ansatz 2019
Schulen, Kinderbetreuung und Jugend	5.435 T€
Straßenbau, Brücken, Verbesserung Parkplatzsituation	4.335 T€
Grundstückskauf	1.230 T€
Hochwasser- und Schallschutz	1.670 T€
sozialen Wohnungsbau (Zuschuss Städt. Wohnbau)	1.500 T€
Barrierefreiheit (Umbau Altes Rathaus) und Verbesserung Toilettensituation	405 T€
Sicherheit, Brandschutz	1.017 T€
Digitalisierung	144 T€
Verschiedenes (z.B. Erwerb bew. Vermögen usw.)	796 T€
	16.532 T€

Insgesamt beträgt der negative Saldo aus Investitionstätigkeiten rd. 9,0 Mio. €.

lfd. Nr.		Gesamtfinanzhaushalt Ein- u. Auszahlungsarten	Ergebnis 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019	VE 2019	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022
			1	2	3	4	5	6	7
17	=	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf des Ergebnishaushalts	9.909.252	2.889.690	4.225.220	0	6.004.560	6.423.860	6.501.660
23	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	763.098	5.632.100	7.571.460	0	5.013.700	2.690.000	525.000
30	=	Ausz. aus Investitionstätigkeit	7.810.726-	12.647.000-	16.532.250-	0	16.681.900-	10.851.400-	10.604.400-
31	=	Veranschl. Finanzierungsmittel-bedarf aus Investitionstätigkeit	7.047.628-	7.014.900-	8.960.790-	0	11.668.200-	8.161.400-	10.079.400-
32	=	Veranschl. Finanzierungsmittel-überschuss/-bedarf	2.861.624	4.125.210-	4.735.570-	0	5.663.640-	1.737.540-	3.577.740-
33	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	12.683	0	12.800	0	1.616.800	1.616.900	1.616.900
34	-	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	150.644-	156.200-	161.700-	0	167.700-	262.800-	447.400-
35	=	Veranschl. Finanzierungsmittel-bedarf aus Finanzierungstätigkeit	137.961-	156.200-	148.900-	0	1.449.100	1.354.100	1.169.500
36	=	Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Haushaltsjahres	2.723.664	4.281.410-	4.884.470-	0	4.214.540-	383.440-	2.408.240-

Unter Berücksichtigung des Zahlungsmittelüberschusses aus der laufenden Verwaltungstätigkeit und den Auszahlungen für die Tilgung entsteht ein veranschlagter Finanzierungsmittel-Fehlbetrag von 4,9 Mio. €.

Dieser Fehlbetrag muss durch Mittel aus dem Finanzierungsmittelbestand, also aus den Rücklagen, gedeckt werden.

Für den Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung ist für die Sanierung der Karl-Friedrich-Schule eine Kreditaufnahme in Höhe von 4,8 Mio. € vorgesehen.

IX. Haushaltsdaten zum Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung

Noch einige Ausführungen zum Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung der Stadt Emmendingen:

Der Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb hat in der Erfolgsrechnung ein Volumen von rd. 4,32 Mio. €.

Die Umsatzerlöse liegen bei 4,16 Mio €, auf die sonstigen betrieblichen Erträge entfallen 150 T€.

Den Erträgen stehen Aufwendungen in Höhe von 4,24 Mio. € gegenüber. Die Erfolgsrechnung weist somit einen Gewinn von 80 T€ aus.

Der Finanzierungsbedarf für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte beträgt 1.1 Mio. €.

Auf Tilgungsleistungen von Darlehen entfallen 359 T€.

Für den Ausgleich eines Finanzierungsmittelfehlbedarfs aus Vorjahren werden 1,76 Mio. € benötigt. Die Finanzierung dieser Ausgaben erfolgt über den ausgewiesenen Gewinn, Abschreibungen und Beiträge.

Zur Deckung des darüber hinausgehenden Finanzbedarfs ist eine Kreditaufnahme von 2,66 Mio. € notwendig.

X. Fazit

Lassen sie mich als Fazit festhalten, dass auch im Jahr 2019 die vom Stadtrat im September beratenen und beschlossenen Fraktionsanträge das Gerüst des Haushaltsplanentwurfs bilden.

Das Investitionsvolumen in Höhe von rund 16,5 Mio. € überschreitet noch einmal die Ansätze des Vorjahres. Dies ist nur möglich, da sich die Steuereinnahmen auf einem nach wie vor sehr hohen Niveau bewegen. Viele der Maßnahmen, die wir mit dem Haushaltsplan 2019 anstoßen, werden auch die künftigen Haushalte im Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung belasten. Dies zeigt, wie sehr wir auch in den nächsten Jahren von der konjunkturellen Entwicklung und damit von hohen Steuereinnahmen abhängig sind.

Wie bereits im letzten Jahr erwähnt, sind uns Transparenz und Bürgernähe sehr wichtig. Die im Haushaltsplan dargestellten Maßnahmen bilden die Grundlage für das Handeln in den nächsten Jahren und werden unsere Stadt nachhaltig verändern.

Aus diesem Grund werden wir den Haushaltsplanentwurf 2019 in der Einwohnerversammlung am 22. November 2018 der Einwohnerschaft vorstellen. Es wird bürgernah auf die Bezugspunkte des Haushalts eingegangen und es können Fragen zum Haushalt gestellt werden. Wir würden uns sehr freuen, wenn zahlreiche Bürgerinnen und Bürger von dieser Möglichkeit Gebrauch machen und sich und ihre Wünsche und Anliegen hier aktiv mit einbringen. Die Veranstaltung beginnt um 19.00 Uhr in der Fritz-Boehle Halle.

XI. Dank

Bevor ich zum Ende meiner diesjährigen Haushaltsrede komme, möchte ich allen Beteiligten, die an der Aufstellung des Haushaltsplans mitgewirkt haben, meinen ausdrücklichen Dank aussprechen. So ein Haushalt ist jedes Mal ein Mammutprojekt, und es hat sich wieder einmal gezeigt, dass es nur gut gelingt, wenn die Verwaltung gut funktioniert und alle mithelfen und ihr jeweiliges Fachwissen einbringen. Ich bin dankbar und stolz, dass sich das auch dieses Jahr wieder gezeigt hat, und danke daher ausdrücklich unserem Kämmerer und seinem Team, aber auch allen anderen Fachbereichen und Eigenbetrieben für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Ebenso gilt mein Dank den Geschäftsführern des Eigenbetriebes Abwasser für die Erstellung des Wirtschaftsplanes 2019. Mein Dank gilt auch Frau Hensle für die Erstellung des Wirtschaftsplanes des Abwasserzweckverbandes.

Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ich stehen den Mitgliedern der Fraktionen und Ausschüsse bei den anstehenden Beratungen für Fragen und ergänzende Hinweise selbstverständlich gern zur Verfügung.

Wie üblich wird der Haushaltsplanentwurf zur weiteren Beratung in die Ortschaften und beratenden Ausschüsse verwiesen, und ich hoffe auch hier auf gute und konstruktive Beratungen im Interesse der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.

Ich danke Ihnen für Ihre Geduld und Ihre Aufmerksamkeit.